

Richard Ray Farrell spielt und singt beim Sparkassen Grand Jam

Der Sänger und Gitarrist Richard Ray Farrell ist beim nächsten Sparkassen Grand Jam am Mittwoch, 3. Februar, ab 20 Uhr im Haus Schmülling zu hören.



Richard Ray Farrell

Vom Straßenmusiker zum international angesehen Blues-Act: Der Sänger und Gitarrist Richard Ray Farrell ist sicherlich eine der authentischsten Figuren der zeitgenössischen Blues-Szene, ein Musiker der den Blues nicht nur spielt, sondern ihn wahrlich erlebt hat!

Geboren 1956 in Niagara Falls im US-Bundesstaat New York, verließ der Musiker bereits kurz nach seinem High-School-Abschluss seine Heimatstadt, um als Musiker um die Welt zu ziehen. 1975 in Frankreich angekommen, studierte er die Musik von Größen wie Muddy Waters, Robert Johnson und anderen – seine ersten Auftritte fanden schließlich als „Busker“ in der Metro statt.

Diese stundenlangen Performances fanden ihr Ende, als Richard

Ray Farrell nach der Gründung einer eigenen Band in Clubs und auf Festival-Bühnen eingeladen wurde. Spanien, die Niederlande und Deutschland waren dann weitere Stationen des mittlerweile international bekannt gewordenen Musikers, der nun als „Special Guest“ Festival-Konzerte von Joe Cocker eröffnen durfte, mit dem ehemaligen Frank Zappa – Schlagzeuger Jimmy Carl Black CDs produzierte und als Sideman von Größen wie R.L. Burnside Big Jack, Louisiana Red und Frank Frost durch Europa tourte. Weitere CDs wurden beim deutschen Label „Stormy Monday Records“ veröffentlicht – zum festen Line-Up der Richard Ray Farrell Band gehörten nun Größen wie David Olson oder Joel Foy. Eine Spezialität von Ray Farrell ist neben dem klassischen Chicago Blues vor allem auch die akustische Spielart. Sein viel beachtetes „Unplugged“ – Album mit dem Titel „Street Songs, Jazzy Tunes & Down Home Blues“ erschien Ende der 90er Jahre und zeigte auf eindrucksvolle Weise die Qualitäten des Musikers.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends zog es Ray Farrell nun doch wieder in sein Heimatland USA zurück. Seine dort aufgenommene CD „Bohemian Life“ (u.a. mit Eric Claptons Harmonika-Spieler Jerry Portnoy im Line-Up) erklimm schließlich Platz 18 der amerikanischen Living Blues Charts. Auf diesem eindrucksvollen Werk befinden sich ausschließlich eigene Kompositionen, so dass es daraufhin von 200 Radiostationen weltweit gespielt wurde. 2005 überraschte Ray Farrell mit einer weiteren akustischen CD: „Acoustic Roots“, dieses Mal solo mit klassischem Ragtime und Deltablues. Sein Gesang und sein Gitarrenspiel verhalfen ihm mit dieser Produktion zu erneuter Anerkennung als äußerst vielseitiger Blues- & R&B-Performer.

Tickets erhalten Sie im Kulturreferat der Stadt Bergkamen, im Bürgerbüro und an der Abendkasse. Eine weitere Kartenvorverkaufsstelle ist die Sparkasse Bergkamen-Bönen, In der City 133, Bergkamen-Mitte

Ticket-Preise Grand Jam Konzerte:

Vorverkauf (VVK): 14,- € (ermäßigt 11,- €).

Der Vorverkauf endet am Montag, 01.02.2016 um 12.00 Uhr!

Abendkasse (AK): 16,- € (ermäßigt 13,- €)

Alle weiteren Informationen gibt es im Internet unter www.bergkamen.de

Polizei zieht Ladendieb mit über 65 Straftaten aus dem Verkehr

Am vergangenen Samstag hat die Polizei drei Ladendiebe in einem Supermarkt in Lünen festgenommen. Alle sind der Polizei hinlänglich bekannt.

Einen besonders dicken Fisch hat ein Ladendetektiv am Samstag in Lünen in einem großen Supermarkt an Land gezogen. Die drei Ladendiebe, die am Samstag gegen 15 Uhr von einem Ladendetektiv gefasst wurden, kennt die Polizei bereits sehr sehr gut. Einer der Täter hat gerade erst sein 17. Lebensjahr vollendet und ist seit Juli 2015 bereits über 65 mal wegen gleichgelagerter Delikte in Erscheinung getreten. Auch die anderen beiden Mittäter sind bereits mehrfach polizeilich aufgefallen. Alle drei stammen aus Albanien und zeigten sich den Beamten und dem Ladendetektiv gegenüber sehr aggressiv. Nur mit Verstärkungskräften konnte die Lage vor Ort beruhigt und den Tatverdächtigen Handfesseln angelegt werden.

Alle drei Ladendiebe wurden festgenommen. In den letzten

Monaten hatte die Polizei bereits mehrfach vergeblich versucht, den 17-jährigen in Untersuchungshaft zu bringen. Am heutigen Tag hat es dann endlich geklappt. Im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft gelang die Vorführung vor dem Amtsgericht. Für den jungen Ladendieb und einem seiner Komplizen (ebenfalls 17 Jahre alt) ist erstmal Schluss mit Diebstählen. Der Richter ordnete Untersuchungshaft an. Der Dritte (21 Jahre alt) im Bunde musste nach Beendigung der polizeilichen Maßnahmen entlassen werden.

Gestohlen hatte das Trio übrigens ein dutzend Schnapsflaschen und diverse Tabakprodukte.

Kennzeichen bei Umzug mitnehmen – Fahrzeugpapiere berichtigen lassen

Neuer Wohnort, altes Kennzeichen: Seit einem Jahr können Fahrzeughalter ihr „Nummernschild“ bei einem Umzug behalten. Den Weg zur Behörde müssen Fahrer rollender Untersätze trotzdem antreten. Daran erinnert die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Unna.

Fahrzeughalter können seit dem 1. Januar 2015 nicht nur landes-, sondern auch bundesweit entscheiden, ob sie das Kennzeichen ihrer neuen Heimat haben oder ihr bisheriges behalten wollen. Ohne Gebühr geht es nach dem Willen des Gesetzgebers aber in keinem Fall. Denn während die Umkennzeichnungspflicht Vergangenheit ist, müssen mindestens die Fahrzeugpapiere bei der neuen Zulassungsstelle berichtigt werden.

Auch bei einem Umzug innerhalb des Kreises Unna müssen sich Halter melden, um die Papiere umschreiben zu lassen. Dies kann ebenfalls bei den Zulassungsstellen des Kreises in den Kreishäusern Unna und Lünen oder auch bequem im Bürgerbüro der jeweiligen Stadt oder Gemeinde erledigt werden – beispielsweise, wenn der Personalausweis geändert wird.

„Diese Vorschriften gibt es natürlich nicht ohne Grund“, erläutert Fachbereichsleiter Günter Sparbrod. Mit der Berichtigung der Papiere erfolgt auch eine Berichtigung des zentralen Fahrzeugregisters. „Und das stellt unter anderem sicher, dass Anfragen von Versicherungen in Schadensfällen korrekt beantwortet werden und diese dementsprechend schnell von den Versicherungen abgewickelt werden können.“

Kommen Fahrzeughalter ihrer Pflicht nicht nach, die Fahrzeugpapiere unverzüglich berichtigen zu lassen, kann es teuer werden. Es drohen ein Ordnungswidrigkeitenverfahren und ein kostenpflichtiges ordnungsbehördliches Verfahren, das bis zur zwangsweisen Außerbetriebsetzung des Fahrzeuges führen kann.

Neue Selbsthilfegruppe Depressionen – Treffen in Lünen geplant

Die Depression ist eine ernste psychische Erkrankung und die am häufigsten auftretende psychische Störung. In Lünen ist die Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe für Betroffene in Planung. Informationen gibt es bei der K.I.S.S.

Eine Depression ist mehr als ein „schlechter Tag“, den alle

Menschen erleben. Gefühle der Antriebslosigkeit, innere Leere, Zukunftsängste, Grübel-Neigung und auch Trauer dominieren bei einer Depression über mehrere Wochen. Auch körperliche Symptome können auftreten, beispielsweise Schlafstörungen oder Appetitmangel.

Negative Denkmuster und eine pessimistische Einstellung gegenüber sich selbst und der Welt schlechthin beherrschen das Denken. Das komplette Leben verändert sich. Viele Betroffene isolieren sich und nehmen nicht mehr am sozialen Leben teil.

Neben der Behandlung der Depression mit Medikamenten und/oder einer Psychotherapie kann ein Gesprächskreis mit Betroffenen eine hilfreiche Ergänzung sein. Insbesondere nach einem stationären oder ambulanten Klinikaufenthalt ist das Gespräch mit anderen Betroffenen oft sehr hilfreich. Dabei kann die Gruppe ein Schritt aus der Einsamkeit sein und bietet die Möglichkeit, über die Erkrankung zu sprechen und gemeinsam nach vorn zu schauen.

Im Mittelpunkt der neuen Selbsthilfegruppe in Lünen steht der Austausch über Erfahrungen, aber vor allem auch das gegenseitig Zuhören. Dabei ist wichtig zu wissen, dass Selbsthilfegruppen ohne professionelle Leitung (ohne Therapeut oder Arzt) sind und von den Betroffenen selbst organisiert werden.

Interessierte Betroffene sind herzlich eingeladen, in diesem neuen Gesprächskreis mitzumachen und ihn aktiv mitzugestalten. Weitere Informationen gibt es bei der K.I.S.S. – Kontakt- und InformationsStelle für Selbsthilfegruppen im Treffpunkt Gesundheit in Schwerte, Kleppingstraße 4. Die Ansprechpartnerin Thekla Pante ist unter Tel. 0 23 04 / 2 40 70-22 oder per E-Mail an thekla.pante@kreis-unna.de erreichbar. Alle Anfragen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Gartenlaube angekokelt – vermutlich Brandstiftung

Die Löschgruppen Bergkamen-Mitte und Weddinghofen sind am Montagnachmittag kurz vor 16 Uhr mit Sirenenalarm zu einer Kleingartenanlage südlich der Kuhbachtrasse zwischen Töddinghauser Straße und Bambergstraße gerufen worden. Dort ist die Veranda einer Gartenlaube in Brand geraten. Die Feuerwehrleute brauchten allerdings kaum eingreifen, weil die Flammen schon von selbst in sich zusammenfielen.

Ursache könnte hier eine Brandstiftung gewesen sein, indem ein Unbekannter auf die Veranda flüssigen Brandbeschleuniger gegossen hatte. Bevor ein schlimmerer Schaden entstanden konnte, hatte die Hitze die Flüssigkeit verdampfen lassen und das Feuer ging aus. Ob dies tatsächlich so war, wird sich zeigen, wenn der Brandermittler der Polizei seine Arbeit beendet hat.

23-jähriger Bergkamener auf Fußgängerüberweg angefahren – Rollerfahrer flüchtet

Am Montagmorgen überquerte gegen 8.30 Uhr ein 23-jähriger Bergkamener die Unnaer Straße in Höhe Kamen Karree an einer Fußgängerampel. Er habe dort bei Grün über die Straße gehen wollen, berichtete er der Polizei. Hier sei er dann von einem

in Richtung Kamen fahrenden Rollerfahrer angefahren worden. Dabei sei er gestürzt und habe sich verletzt. Der Fußgänger wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er zur stationären Behandlung bleiben musste.

Der Roller soll vermutlich rot-weiß und von der Firma Aprilia gewesen sein. Zum Fahrer liegen keine Angaben vor.

Wer kann weitere Angaben zum Sachverhalt machen? Hinweise bitte an die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder 921 0.

Unfallflucht nach Zusammenstoß vor Ampel – Kennzeichen blieb aber zurück

Zwei junge Frauen wurden am Freitagabend in Werne bei einem Auffahrunfall vor einer Ampel verletzt. Die 24-jährige Beifahrerin aus Bergkamen erlitt leichte Blessuren, die 19-jährige Fahrerin aus Werne musste hingegen zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Unfallverursacher flüchtete in seinem VW-Caddy. Die Chancen, dass er geschnappt wird, sehen aber sehr gut aus. Eins der Kennzeichen blieb am Unfallort zurück.

Die beiden Frauen standen gegen 22.10 Uhr vor der Ampel auf der Nordlippestraße in Höhe des Autohofs. Plötzlich fuhr der Caddy aus Hagen auf. Anschließend setzte die Fahrerin oder der Fahrer des Caddy zurück, schaltete die Fahrzeugbeleuchtung aus und flüchtete auf die A 1 in Fahrtrichtung Bremen. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief zunächst.

Am nächsten Morgen fiel gegen 8.30 Uhr einer Spaziergängerin ein verdächtiger Pkw auf einem Parkplatz in Holzwickede an Montanhydraulikstraße auf. Bei der Überprüfung stellte die Polizei fest, dass es sich um den flüchtigen VW aus Werne handelt. Der VW Caddy wurde sichergestellt. Die Ermittlungen dauern an.

Schimmelpilz in Innenräumen – Vortrag in der Ökologiestation

Feucht und kühl – es geht wieder los, die Zeit des Schimmels beginnt. Nicht immer gibt er sich mit schwarzer, grauer, grüner oder roter Färbung auf Wandoberflächen zu erkennen. Nach Wasserschäden können sich z.B. auch in Leichtbauwänden oder unter Fußböden Pilzkolonien bilden, die unsere Gesundheit beeinträchtigen. Wir fühlen uns möglicherweise krank und wissen nicht warum. Sowohl Pilzsporen als auch Stoffwechselprodukte (Mykotoxine), die von Schimmelpilzen abgegeben werden, sind die Ursache vor allem von Allergien aller Art in Verbindung mit Asthma, Migräne, Schnupfen, Husten, Hautausschlägen, Magen- und Darmstörungen etc..

Der Baubiologe (IBN) Christoph Krause referiert am Dienstag, 26. Januar, in der Ökologiestation in Bergkamen über bauphysikalische Zusammenhänge für das Entstehen eines Pilzmilieus, die Methoden zum Aufspüren von Pilzsporen und gibt Ratschläge zur Prophylaxe und Sanierung. Der zweistündige Vortrag beginnt um 19.00 Uhr und kostet 5,00 Euro je Teilnehmer. Eine Anmeldung ist unter 0 23 89-98 09 11 (auch Anrufbeantworter) beim Umweltzentrum Westfalen möglich.

Themenabend für Tagespflegepersonen im neuen Feuerwehrgerätehaus Rünthe

Das gründlich modernisierte Feuerwehrgerätehaus an der Martin-Luther-Straße Rünthe wird am 22. Januar um 17 Uhr eingeweiht. Wenige Tage später erwarten die Feuerwehrleute am 26. Januar Gäste vom Bergkamener Verein für familiäre Kindertagesbetreuung. Ab 20 Uhr erklärt Löschgruppenführer Dirk Kempke ihnen, was bei einem Brandfall zu tun ist.

Für diesen Abend haben sich bisher 12 Tagespflegepersonen angemeldet, die in oder für Bergkamen Tageskinder betreuen.

Kohle-Kunst für die Ewigkeit exklusiv für Bergkamen

„Das kenne ich noch aus der Schule!“, unterhalten sich zwei Besucherinnen und zeigen aufgeregt auf die Bilder in der Galerie sohle 1. Einen Stock höher stockt ihnen bereits auf dem Treppenabsatz der Atem. „Das ist ja irre“, flüstern sie. Rundherum hämmert es, rumort es, schrillt das Signal des Förderkorbes vor der Kulisse eines Bergbaustollens, der nur auf den ersten Blick aussieht wie ein Foto.



Spannendes Erlebnis: Eine Installation mit Dimensionen zum Betreten in der Galerie sohle 1.



Fasziniert und weckt nicht nur Erinnerungen, sondern auch Fragen: Die Lichtkunst aus Kohle von Nikola Dicke.

Was Nikola Dicke geschaffen hat, ist exklusiv. Aus Kohle sind für die einst größte Bergbaustadt Europas Abbildungen seiner

Vergangenheit aus exakt jenem Stoff entstanden, der sie immer noch prägt. Mit dem Finger, mit Werkzeugen, mit Nadeln hat sie Arschleder, Steigerstäbe, Grubenlampen, Fördertürme, das ganze Innenleben von Bergwerken aus Kohlenruß auf Glasplatten herausgebildet. Lichtquellen dahinter geben ihnen einen ganz neuen Ausdruck. Sie verwandeln winzige Diaformate in der Installation in raumfüllende Kunstwerke, die betreten und mit dem eigenen Schatten in Bewegung gesetzt werden können.

„Für die Bergkamener ist die Bergbauvergangenheit noch immer präsent – mit dem letzten Schachtgerüst, mit Bergsenkungen, vor allem aber mit dem ganz besonderen Zusammengehörigkeitsgefühl“, so der Beigeordnete Holger Lachmann zur Ausstellungseröffnung. Die Bezüge zur Stadt finden sich aber auch in der Lichtkunst, die hier eine große Rolle spielt. Auch an Aktualität mangelt es nicht, hat doch just die vorletzte Zeche im Ruhrgebiet die Förderung eingestellt.



Silhouetten im Schacht – ein Ausschnitt aus einem Kunstwerk.

Als sich Bergkamens Kulturreferentin Simone Schmidt-Apel und die Künstlerin Nikola Dicke auf dem Hammer Bahnhof zufällig trafen und die Idee für diese Ausstellung entstand, gaben gleich mehrere Reize den Ausschlag. „Den Boden in der Galerie fand ich sehr interessant“, sagt die gebürtige Wittenerin im Künstlergespräch mit einem Schmunzeln. „Damit lässt sich was machen!“ Im Verlauf der Arbeit entdeckte sie zudem einen

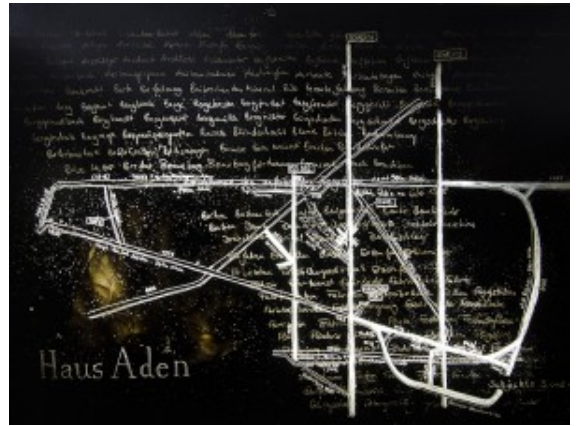
„archäologische und archivierenden Aspekt“, indem sie nicht nur das Gezähe und die Fördertürme, sondern auch ganze Bergwerkspläne verewigte.

Exklusive Bergkamen-Kunst mit Ewigkeitsanspruch



Nikola Dicke und Michael Staab im Künstlergespräch.

Mehrdimensional ist für den Regisseur, Künstler und Ausstellungsmacher Michael Staab nicht nur die Technik, die Raumfülle, die Mitgestaltung durch die Besucher. Dimensionen erreicht die Kunst von Nikola Dicke auch mit einem der ersten künstlerischen Medien überhaupt, der Kohle, die auf Glas einen Ewigkeitsanspruch erhebt. Daher auch der Ausstellungstitel: „Ewige Teufe“. Ganze Menschen haben ihre Körperteile auf den Platten hinterlassen und zu einem kompletten Bergmann formiert. Was auf den ersten Blick täuschend fotorealistisch wirkt, ist jedoch gezeichnet, gemalt, verwischt, verschoben. Noch eine Dimension, die auf sich aufmerksam macht. Denn: „Perfekt realistisch ist langeilig“, so die Künstlerin. Sie will die Unschärfe, das Unkontrollierbare, das Unplanbare – das ihr Werk eine eigene Dynamik bekommt.



Der Plan des Bergwerks von Haus Aden mit unzähligen Bergbau-Wörtern im Hintergrund.

Für Nikola Dicke war es ganz nebenbei „spannend zu sehen, wo ich eigentlich herkomme“. Sie will mit ihrer Kunst aber auch eine andere Sichtweise auf die vermeintlich gewohnten Dinge hervorlocken. Was allerdings ewig zu währen scheint, könnte nach dieser Ausstellung vorbei sein. Wenn sich keine Käufer finden, werden die Glasplatten wieder geschwärzt und in neue Kunst verwandelt. So wie diese Glasplatten zuvor einen „verborgenen Garten“ beherbergten. Entsprechend laut waren die Einwürfe der Zuhörer, dass die Stadt doch die Kunstwerke erwerben möge – quasi als Geburtstagsgeschenk zum 50-jährigen Bestehen der Stadt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. April in der Galerie sohle 1 zu sehen. Am 16. Februar wird Nikola Dicke ihre Kunst außerdem auf das Rathaus projizieren.

Johannisstift Paderborn hat die Jugendhilfe Bergkamen mit 50 Mitarbeitern übernommen

Mit einem Dutzend Mitgliedern gehört der Verein für Kinder- und Jugendhilfe Bergkamen e.V. sicherlich nicht zu den Großen. Dennoch kamen am Freitag Bürgermeister, Faktionsvorsitzende, Vertreter des Landesjugendamts sowie Vertreter der Jugendämter Kamen und Bergkamen zur Feier seines 20-jährigen Bestehens, um zu gratulieren. Ein weiterer Grund war, dass das Kernstück des Vereinslebens, die „Jugendhilfe Bergkamen gGmbH“, an das Ev. St. Johannisstift Paderborn übergeben wurde. Betroffen sind immer hin fast 50 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Kinder- und Jugendhilfe in der Region tätig sind.



Staffelübergabe bei der Jugendhilfe Bergkamen eGmbH: 3.v.r. Hans-Joachim Wehmann, der neue für Bergkamen zuständige Bereichsleiter Maik Sandmann (l.)

Dass der Vorsitzende und Geschäftsführer des Vereins Hans-Joachim Wehmann und in gewisser Weise auch seine Frau Gabriele bei der Feier im ehemaligen Gemeindehaus Im Sundern im Mittelpunkt standen, hatte mehrere gute Gründe. Beide haben in ihrem Haus in Oberaden ein sogenannte Kleinstheim eingerichtet. „Kinder haben ein Recht auf familiäre Geborgenheit“, nannte Jochen Wehmann ein wichtiges Motiv dafür, das auch später zur Gründung des Vereins führen sollte.

Nachdem Gabriele und Jochen (Gabriele war zudem als Lehrerin tätig.) die erste Generation bis zum Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben betreut hatten, wurde ihnen klar, dass eine zweite Generation nicht mehr folgen sollte. Als sie nun vor etwas mehr als 20 Jahren mit einigen anderen Pädagogen im Eiscafé Pelle Kaffee tranken entwickelten sie die Idee zu einem „dezentralen Kinderheim“. Im Prinzip handelt es sich um Pflegefamilien, bei denen ein Elternteil über eine pädagogische Fachausbildung verfügt. Diese Fachkräfte wurden dann festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

Vereins.

Später hat der Verein seinen Tätigkeitbereich ausgeweitet. Es kam die Sozialpädagogische Familienhilfe hinzu. Es wurde eine kleine Beobachtungsgruppe eingerichtet. Hier geht es vor allem um Antworten auf die Frage: Wie und wo kann Kindern, die in große Schwierigkeiten geraten sind, am besten geholfen werden. Kinder werden in die ebenfalls eingerichtete Kurzzeitgruppe mit dem Ziel aufgenommen, dass sie nach etwa sechs Monaten wieder zu ihren Eltern zurückkehren können.

Dass jetzt das „Kerngeschäft“ des Vereins, die „Jugendhilfe Bergkamen gGmbH“ in die Trägerschaft des Johannisstifts Paderborn übergeht: Hans-Joachim Wehmann hat zum 1. Januar die Passivphase seiner Altersteilzeit angetreten und das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder beträgt, wie er leicht schmunzelnd bemerkte, 62,5 Jahre. Wehmann wie auch sein Stellvertreter Harald Sparringa zeigt sich fest überzeugt, dass die Arbeit der Jugendhilfe in Bergkamen in der gewohnten Qualität weitergeht und dass sich für die 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Nachteile ergeben werden.

Das hatte am Freitag auch der Vorstandsvorsitzende des Johannisstifts Paderborn, Martin Wolf, fest zugesagt, bevor es zur symbolischen Staffelübergabe kam. Beim Verein für Kinder und Jugendhilfe bleiben auch künftig zwei Einrichtungen, weil sie auf Spenden angewiesen sind: die Spielstube im Schacht III und die sogenannte Lernwerkstatt, die in Räumen des ehemaligen ev. Kindergartens am Martin-Luther-Zentrums inzwischen eingerichtet wurde.

Letztlich blieb am Freitag für Jochen Wehmann nur noch übrig, zusammen mit Harald Sparringa langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ehren. Einige waren von Anfang an dabei: Ingo Hinz, Barbara Müller, Petra Suttrop, Barbara Röttgers, Sabine Steger, Heidi Duscha, Beate Schulte und Margrit Heer.

